

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Sonnabend, den 29. October 1836.

Die General-Versammlung des Thüringisch- Sächsischen Vereins am 15. October 1836.

(Fortsetzung.)

Die Bibliothek wurde mit 134 zum Theil sehr werthvollen Büchern und Handschriften bereichert. Unter den letztern befindet sich unter andern ein deutsches Gebetbuch aus dem 15. Jahrhundert (Geschenk des Hrn. Müller v. Kauneck zu Schleusingen); der Fürsten von Oppeln Handel wider die Stadt Breslau im Jahr 1389 (gleichzeitige Handschrift, Geschenk des Hrn. v. Bofe zu Leipzig), und eine sehr reichhaltige Briefsammlung aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aus dem Nachlaß des J. Gf. Alexius. Sie führt den Titel: „Ezliche Reichs-Acta wie auch Friedens-Contract zwischen den Königreichen Schweden und Dänemark de anno 1570. Hrn. Dr. Christophs von der Straken, wie auch allerlei Missionen an ihn.“ Dieser von der Straken war bekanntlich Geheimrer Rath des Kurfürsten zu Brandenburg Joachims II., von dem sich auch darin eigenhändige vertrauliche Briefe an denselben befinden. Die übrigen Corespondenten sind ebenfalls berühmte Männer jener Zeit, wie der Bischof zu Lebus Georg von Blumenthal und der Propst desselben Stiftes Johann

XXXVII. Jahrg. (44) Horn-

Hornburg, Franz Kram, Lazarus von Schwendi, Joachim von Latorff, Johann Graf zu Montfort, der berühmte Canzler des Kaisers Karl V. Seld u. s. w.

Zuletzt sprach der Berichterstatter noch über die gegenwärtige große wissenschaftliche Thätigkeit des Vereins, der jetzt vierteljährlich ein Heft seiner Zeitschrift herausgibt. Es sind von derselben bereits 2 Bände in 8 Hefen und das 1. Heft des III. Bandes erschienen *). Viele sehr schätzbare Beiträge von Vereinsmitgliedern zur Fortsetzung der Zeitschrift liegen zum Abdruck bereit oder sind für die Zukunft verheißen worden. Besonders aber haben bisher die Herren Pastor Behrens zu Nord-Germersleben im Magdeburgischen, Professor Danneil zu Salzwedel, Archivar Dr. Erhard zu Münster, Contector Dr. Fbrstemann zu Nordhausen, Landrath Lepsius zu Raumburg, Archivar Baron v. Medem zu Stettin, Regierungsrath Schulz zu Magdeburg, Oberlehrer Sintenis zu Zerbst, Director Dr. Thiersch zu Dortmund und Professor Wiggert zu Magdeburg die Redaction sehr reichlich und tüchtig unterstützt. Ihnen allen wurde deshalb öffentlich Dank gesagt. —

Darauf wurden der Versammlung viele wichtige und sehr interessante Urkunden und Handschriften aus dem Königl. Provinzial-Archiv zu Magdeburg vorgezeigt, welche der Vorstand desselben, Herr Archivar Stöck, auf den Antrag des Vereins-Secretairs mit Bewilligung Sr. Excellenz des wirklichen Geheimen Staatsministers Herrn von Klewiz zur Feier des Tages eingesandt hatte. Die Reihe derselben eröffnete würdig eine Sammlung von Rescripten und Verfügungen,

*) Auch für die Geschichte unserer Stadt Halle enthält die Zeitschrift bereits mehrere schätzbare Beiträge, einen Abdruck der früher noch nicht bekannten ältesten Hallschen Statuten, eine Reihe früher noch nicht gedruckter Urkunden aus dem hiesigen städtischen Archiv und Briefe an den Hallschen Reformator Just. Jonas, welche zum Theil für die Geschichte der Hallschen Reformation wichtig sind.



gen, welche die Regenten unseres erhabenen Königshauses und andere Glieder desselben eigenhändig unterschrieben haben. Die Sammlung führt bis ins 16te Jahrhundert zurück und beginnt mit einer eigenhändigen Unterschrift des Cardinals Albrecht, darauf folgen die Handschriften des Erzbischofs Joh. Albrecht, des Administrators Christian Wilhelm, der Kurfürsten Joachim II., Johann Georg, Joachim Friedrich, Johann Siegmund und des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, der Könige Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich II. (unter den letzteren zeichnet sich besonders das Schreiben aus, wodurch der 9jährige Kronprinz am 2. Januar 1721 sämmtlichen Ständen des Fürstenthums Halberstadt für die Gratulation zum Antritt des neuen Jahres dankt), der Mutter Friedrichs des Großen, Sophie Dorothee u. s. w. Außer diesen enthält die Sammlung auch die eigenen Handschriften der Kaiser Ferdinand I., Maximilian II., Ferdinand II. und Leopold I., der Kurfürsten zu Sachsen Johann Friedrich, August und Johann Georg I., des Königs August von Polen u. s. w. — Große Theilnahme erregte auch das Vorzeigen der eigenen Handschriften mehrerer Helden des 30jährigen Krieges, des Königs Gustav Adolf, des Herzogs Bernhard von Weimar, Wallensteins und Pappenheims. Die Unterschrift des Königs Gustav Adolf trägt ein Schutzbrief für die zur Magdeburg. Regierung in Halle verordneten Rätthe und Beamte, gegeben bei seiner Anwesenheit zu Halle am 16. Sept. 1631 *). Bei Vorzeigung dieses Documentes wurde an die außerhalb Halle wohl wenig

**
be-

*) Da er für Halle von Interesse ist, mag er hier vollständig stehen:

Wir Gustaff Adolph, von Gottes Gnaden der Schweden, Gothen vndt Wenden König, Großfürst in Finnlandt, Herzogt zu Esthen vndt Carelen, Herr ober Ingnermlandt ic. Entbieten Unsern Generaln, Obristen, Obristen Leutenandten, Obristen Wacht: vnd Quartiermeistern, Rittmeistern, Capitain, Lieutenants,

bekannte Anekdote erinnert, daß, als der König am folgenden Tage (17. September) zum Klaußthore hinaus seine Reise über Quersfurt nach Erfurt fortsetzte, ihm auf der hohen Brücke ein Hallore begegnete, der aus seinem Gute Weintrauben aß. Als der König ihn fragte, was er da habe, antwortete der Hallore: „Weimern.“ Der König verstand das Wort nicht,

ließ

ten, Fändrichen, Quartiermeistern, Furieren, auch allen andern Befehlsh. Leuten, Soldaten vnd Angehörigen zue Ross vndt Fuesß, was wurdens oder Condition die sein, Wie auch dem Raht alhier zue Hall, Unsere Gnade vndt dabey zu uernehmen, daß wir die zur Erzstiftischen Magdenb. Regierung verordenthe Rätthe, benantlich Doct. Johann Scheffern, Johann Amandt Kühnen vndt Joachim Casarn, Wie auch Georgen Hiltmann, Paull Goldtstein, Jacob Nedeln vndt Johann Heinen, alle Secretarios: Vndt dann entlichen alle Canzleyverwante, Als Mattheus Freinßen, Peter Hahn, Thomas Schomarn, Christian Nedeln, Nicol Urban, Peter Heuttern vndt Christoff Freudemann auß sonderlicher Königl. Milde vndt gnade in Unsern Special Schutz, Schirm, Protection vndt Salua Guardia auff: vnd angenommen. Thuen daß auch hiermit vndt krafft dieses, Sezen, Ordnen vndt wollen Euch obgedachten sambt vndt sonders befehlende, daß Ihr obgemeldete Rätthe, Secretarien vndt Canzleyverwante, sambt vndt sonders an Personen, Gebäuden, Fahrnuß, Tunnz gleichen mit wachen vndt anderen ahnz vndt zugehörigen, wie daß immer nahmen haben mag, allerdings Ruhig vndt unperturbirt sein vndt verbleiben lassen: Ihre habende eigene wohn: vndt andere heüßer, beides in vndt vor der Stadt, mit einlosier: vndt einquartierung aller der Soldatesca verschonen, vndt hierwieder unter waschein vndt Praetext es auch sein möchte, im geringsten nicht betrüben, pressiren, hemmen noch beleidigen, oder diese Salua Guardia einigerley weise violiren, Sondern selbige in allewege gebührendt respectiren vndt ehren sollet. Darnach sich ein Jeder zurichten vndt vor Unserer schweren Bngnad vndt unabläßlichen Leib vndt Lebensstraffe zu hüten wissen wirdt ic. Zur Urkundt haben wir dieß mit eignen Händen unterschrieben vndt Unserm Könialichen Inseigel beglauben lassen. Geben Hall den 16. Septembris Ao. 1631.

Gustavus Adolphus

(L. S.)

mp.

ließ sich den Hut reichen und ritt weiter. Da glaubte der Hallore, es sei um seinen Hut geschehen und lief dem König mit den Worten nach: „meinen Hut! meinen Hut!“ Der König nahm darauf seinen mit einer goldnen Schnur verzierten Sammthut vom Haupte und gab ihn dem Halloren. Bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ist dieser Hut in der Bräderlade der Halloren aufbewahrt worden, seitdem aber daraus verschwunden. — Die beiden eigenhändigen Briefe des Herzogs Bernhard von Weimar an den Fürsten Ludwig zu Anhalt haben darum noch eine besondere Wichtigkeit, daß sie kurz nach dem Tode des K. Gustav Adolf (den 14. und 29. Novbr. 1632) geschrieben sind, und über einen angeblichen an dem König verübten Meuchelmord nicht das Geringste enthalten, sondern des zeitlichen Todes des Königs nur ganz einfach erwähnen. Es läßt sich voraussetzen, daß der Herzog vollständig von der Todesart des Königs unterrichtet war und, wie Hr. Archivar St o c k zu Magdeburg richtig bemerkt, würde er bei der weichen religiösen Stimmung, in welcher der erstere Brief geschrieben ist, seinem nahen fürstlichen Verwandten seinen Argwohn nicht verschwiegen haben, wenn an einen solchen zu denken war. — Die aus Magdeburg eingesandten Urkunden waren so ausgewählt worden, daß sie neben ihrer Wichtigkeit zugleich auch den Charakter der Schriftart und der Siegel in den verschiedenen Jahrhunderten deutlich und belehrend zeigten; diese Auswahl war durch den Archiv-Vorstand sehr glücklich getroffen worden. Die vorgezeigten latein. Urkunden beginnen mit den Ottonen und endigen mit Karl V. Die älteste Urkunde war die von K. Otto I., wodurch er bei seiner Anwesenheit zu Magdeburg im J. 965 die Caſtelle Pechowe und Gumbere (Gommern) dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg schenkte. Durch die 2te d. d. Merseburg V. Id. Jun 1009 schenkte K. Heinrich II. den Königl. Bann über alle Güter des Erzbischofs von Magdeburg an das Magdeb. Erzstift. Die 3te ist ein Schenkungs-

brief

brief K. Heinrichs IV. d. d. Erlangen XIII. Kal. Septbr. 1063, wodurch das Bisthum Halberstadt Weinberge zu Brumheim im Schwabengau erhält. Die 4te ist der Bestätigungsbrief der Privilegien des Erzstifts Magdeburg durch K. Heinrich VI. d. d. Würzburg *) V. Id. Apr. 1196. Die 5te ist K. Friedrichs II. Uebergabe des Schlosses Schönburg und der Stadt Ober-Wesel an das Erzstift Magdeburg vom 31. Jul 1220. Durch die 6te d. d. Tangermünde V. Kal. Jul 1377 verbietet Kaiser Karl IV. geistliche Orden und Personen zu beschädigen. Die 7te ist die von K. Karl V. eigenhändig unterzeichnete Bestätigung der frühern Königl. Schenkungen und Privilegien für das Erzstift Magdeburg d. d. Bologna 20. Febr. 1533, ein deshalb um so wichtigeres Document, als darin 23 zum Theil im Original nicht mehr vorhandene Königl. Urkunden wörtlich eingerückt sind. — Eine 2te Abtheilung dieser wichtigen Urkunden bildete eine Reihe päpstlicher, erzbischöfl. Magdeburgischer und anderer geistlichen Urkunden, welche alle das Erzstift Magdeburg angehen, zum Theil aber auch unsere Stadt Halle selbst. So enthält die erste eingesandte Urkunde die Original-Bestätigung der Stiftung des hochberühmten Klosters Neuwerk bei Halle durch den Magdeb. Erzbischof Rogger, einen gebornen Grafen von Beltheim, vom J. 1121. v. Dreyhaupt liefert zwar diese Urkunde I, 721 mit Correcturen eines Codes, welche Mencken beibrachte; dieses Original giebt aber zu dem genannten Abdruck viele Berichtigungen und zeugt von Neuem, daß das Dreyhauptsche Meisterwerk in Bezug auf Treue der Urkunden öfters manches zu wünschen übrig lasse **); z. B. nennt sich der Erzbischof

*) nicht Wirleburg, wie es bei Böhmer nach Sagittarius heißt, und auch nicht Wirdeberg, wie der Canzler Ludwig angiebt. Im Original steht deutlich „wircēb.“

**) Die genaue Vergleichung der in der hiesigen sogenannten Rathhäuslichen Clausur noch vorhandenen Urkunden mit dem Abdruck bei Dreyhaupt rechtfertigt diese Bemerkung.



bischof nicht Rodegerus, sondern Röggerus. Eben so lautet auch sein Name auf dem an der Urkunde noch vorhandenen Siegel. Nr. 2 ist eine wichtige Bulle des Papstes Innocenz II. an den heil. Norbert Erzb. zu Magdeburg v. J. 1133, wodurch derselbe folgende Bisthümer der Magdeb. Kirche unterwirft: „Inter Albin et oderam Stetin et Lebus. ultra Oderam vero Pomerana. Pozznan. Gnezen. Craco. Vuartzlau. Cruciwiz Masonia et Lodi-laensis.“ Nr. 3 ist die älteste Urkunde des Königl. Provinzial-Archivs in deutscher Sprache, die Sühne des Rathes zu Magdeburg mit dem Erzbischof Burchard v. J. 1313. Nr. 4 enthält das Bündniß der Herzöge Rudolf und Albrecht zu Sachsen mit dem Erzb. Günther von Magdeburg und Graf Günther von Schwarzburg als Vorsteher der Mark Brandenburg v. J. 1405. Nr. 5 ist der Vertrag des Klosters Langheim in der Diöces Bamberg mit dem Magdeb. Stift, wegen der 12 Tonnen Heringe, welche Erzb. Otto für das ihm überlassene Haupt des heil. Moriz jährlich zu liefern versprochen hatte, vom J. 1420. Nr. 6 ein Schreiben des Concilii zu Basel an den Magdeb. Erzbischof v. J. 1432. Nr. 7 enthält die aus dem Kloster Neuwerk bei Halle am 24. Jul 1484 datirte sonderbare Concession des päpstlichen Legaten Barthol. de Maraschis für den Administrator des Erzstifts Magdeburg Ernst, sich selbst einen Beichtvater zu wählen, der ihn sogar in Fällen, welche dem päpstl. Stuhle unmittelbar vorbehalten seien, absolviren könne. Nr. 8 der Vergleich des Magdeb. Domcapituls mit dem Erzb. Ernst und dem Rathe zu Magdeburg v. J. 1497, besonders interessant wegen des schön erhaltenen großen Staatsiegels des Erzbischofs. Nr. 9 des Erzb. Albert zu Magdeburg Vertrag mit seinem Domcapitul, 1) daß die ihm überantworteten Kleinodien und Reliquien dem Magdeb. Stift verbleiben sollen, 2) daß er auf seinem Schlosse St. Morizburg zu
Hal-

Halle keine Stiftung aufrichten wolle *), 3) daß er die Schulden seines Vorfahren des Erzb. Ernsts bezahlen wolle. Nr. 10 eine Urkunde des Capituls der Bursfelder Congregation v. J. 1514, wodurch der Erzb. Albrecht zu Magdeburg in die Bruderschaft derselben aufgenommen wird. Nr. 11 des Papsts Leo X. Bestätigungsbulle des neuen Stiftes zu Halle d. d. Romae apud S. Petrum 1519 Idus Aprilis — eines sehr großartigen und fein berechneten Unternehmens, das aber durch die Zeitumstände den davon gehegten Erwartungen nicht entsprechen konnte. Der Cardinal Albrecht hat übrigens diese große päpstliche Bulle sehr in Ehren gehalten, wie der noch vorhandene rothseidene Ueberzug derselben bezeugt. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Bitte an Menschenfreunde.

Mein Freund und Amtsnachfolger Hr. Knabenlehrer Klotz zu Halle, der sich als Lehrer armer taubstummer Kinder berufen fühlt, und sich in der Königl. Taubstumm-Anstalt zu Weiffensels hierzu gebildet, hat sich vier solcher bedauernswerther Kinder angenommen. Um aber auch minder Bemittelten Theilnahme an diesem Unterrichte zu gewähren, ladet der Unterzeichnete alle Menschenfreunde zur gefälligen Subscription auf eine kleine Sammlung poetischer Producte ein, die er zu diesem Zwecke nächstens herauszugeben gedenkt. Ohne der Milde der verehrten Subscribern
Grän-

*) Der Erzb. Albrecht scheint also schon damals eine solche Stiftung im Willen gehabt zu haben; durch diese Urkunde gebunden machte er diese Stiftung wenige Jahre darauf nicht auf der St. Moritzburg, sondern unmittelbar daneben, in dem Prediger-Kloster.

Gränzen setzen zu wollen, ist der Preis auf $7\frac{1}{2}$ Sgr. festgesetzt. Hr. Antiquar Lippert, Hr. Inspector Seyffert und Hr. Oberlehrer Wagenknecht zu Halle, haben die Güte, Subscriptionen gefälligst anzunehmen.

Carl Hornhak,

Collaborator an der Bürgerschule zu Raumburg.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
September. October 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. Sept. des Kaufmanns Wämann Zwillingstöchter, Anna Theodore und Emilie Theodore. (Nr. 192.) — Den 2. Oct. des Tischlermeisters Jänecke T., Charlotte Sophie Marie. (Nr. 760.) — Den 4. des Handarbeiters Jäckel S., Carl Franz. (Nr. 1515.) — Den 5. des Lohnfuhrmanns Graßhoff T., Johanne Auguste Wilhelmine. (Nr. 1430.) — Den 6. des Maurers Scholle S., Franz Adolph. (Nr. 822.) — Den 9. des Kaufmanns Wiede T. (Nr. 883.) — Den 10. des Schneidermeisters Bürgemeister T., Emilie Bertha. (Nr. 202.) — Den 11. des Mehlhändlers Rüdiger T., Johanne Marie. (Nr. 35.) — Des Tuchmachers Schillingers T., Marie Christiane Caroline. (Nr. 2160.)

Ulrichsparochie: Den 31. Aug. des Schneidermeisters Knöfel T., Wilhelmine Friederike. (Nr. 234.) — Den 4. Octbr. des Handarbeiters Föllner Tochter, Christiane Friederike Charlotte. (Nr. 270.)

Moritzparochie: Den 14. Sept. des Buchdruckers Lindner Sohn, Johann Friedrich. (Nr. 485.) — Den 19. eine unehel. T. (Nr. 562.) — Den 20. des Getreidehändlers Beek T., Henriette Erdmuthe Bertha. (Nr. 2139.) — Des Salzstegers Teller T., Marie Emilie Therese. (Nr. 617.) — Den 24. des Schuhmachermeisters Lippold T., Caroline Rosine. (Nr. 2050.) — Den 28. des Schlossermeisters Wagner

ner

ner S., Friedrich Bernhard. (Nr. 484.) — Den 29. des Handarbeiters Köhmer Tochter, Caroline Emilie Amalie. (Nr. 2072.) — Den 5. Octbr. des Wundarztes Bucerus Sohn, Friedrich Gustav Heinrich. (Nr. 626.) — Den 17. ein unehel. S. — Den 19. ein unehel. S. — Den 21. eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 22. Septbr. eine unehel. T. — Den 26. des Pferdehändlers Lösius Sohn, Richard Adolph. (Nr. 1504.) — Den 9. Oct. des Delschlagers Mertig Tochter, Caroline Friederike Louise. (Nr. 1959.) — Den 19. des Maurergesellen Seyffert S., Ernst Ludwig Carl. (Nr. 1959.)

Neumarkt: Den 12. October des Böttchermeisters Wiedemann Tochter, Marie Christiane Friederike. (Nr. 1206.)

Glauchau: Den 3. October des Buchdruckers Frosch S., Carl Friedrich. (Nr. 1737.) — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 1836.)

b) **Getrauerte.**

Marienparochie: Den 19. Octbr. der Zinngießmeister Köhl mit J. E. Hoppe. — Den 23. der Fleischermeister Schramm mit J. C. Enge. — Der Böttcher Michaelis mit H. Haring. — Den 24. der Tischlermeister Beyer mit J. F. Buschbeck.

Moritzparochie: Den 18. Oct. der Salzfieder Teller mit S. E. Herrmann aus Amisdorf.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 17. Octbr. des Kaufmanns Wiede T., alt 1 W. 1 T. Krämpfe. — Den 20. des Gefangenwärters Kannengießers Wittwe, alt 67 J. 1 W. 1 W. Auszehrung. — Den 21. des Schuhmachermeisters Müßbach Ehefrau, alt 66 J. 11 W. Brustkrankheit. — Den 22. der Handarbeiter Haase aus Delbaw, alt 62 J. Blasenkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 18. Octbr. des Drehorgelspielers Kaufmann T., Henriette, alt 15 J. 6 W. Wassersucht. — Des Feilenhauermeisters Schmidt

T.,

L., Louise, alt 1 J. 3 M. Keuchhusten. — Den 20. des Kastellans Pinckow Wittwe, alt 71 J. Altersschwäche. — Der Tischlermeister Schlüter, alt 27 J. 11 M. Brustkrankheit. — Den 22. des Schuhmachermeisters Elstermann L., Auguste Marie Louise, alt 6 M. 1 W. 2 T. Wasserkopf. — Des Strumpfwirkers Hedler nachgel. L., Marie Therese, alt 30 J. 4 M. 1 W. 2 T. Blutbrechen. — Des Maurergesellen Gitzel S., Carl, alt 6 M. Darmentzündung.

Moritzparochie: Den 16. Oct. des Maurergesellen Müller Sohn, Friedrich Theodor, alt 1 J. 9 M. Keuchhusten. — Den 23. der Handarbeiter Wilde aus Osmünde, alt 50 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 21. Oct. des Strumpfwirkermeisters Koch S., Albert, alt 11 M. 6 T. Wasserkopf. — Die Almosengefösin Dorothee Wilhelm, alt 70 J. Wassersucht. — Den 23. des Strumpfwirkermeisters Ströfer Ehefrau, alt 32 J. 4 M. 3 W. 1 T. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 19. Octbr. der Zimmergefelle Stolz aus Abendorf, alt 29 J. verunglückt.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 27. October 1836.

	Pr. Cour			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	4 101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pösm. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$	102
Pr. Engl. Ob. 30	4 99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Kur; u. Nm. d.	4 100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeb.	— 62 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4 101 $\frac{1}{2}$	—	Schlesische do.	4 —	105
Nm. Int. Sch. do.	4 101 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Km.	— 86	—
Berl. Stadt-Ob.	4 102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	— 86	—
Königeb. do.	4 —	—	Zinsch. d. Km.	— 86	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ —	—	do. do. d. Nm.	— 86	—
Danz. do. in Th.	— 43	—	Gold al marco	— 215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4 102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	— 18 $\frac{1}{4}$	—
Gr. H. Hof. do.	4 103 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{8}$	13 $\frac{1}{8}$
Nspr. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	— 4	5

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. October 1836.

Weizen	1 Ehlr.	18 Sgr.	9 Pf.	bis	1 Ehlr.	21 Sgr.	3 Pf.
Roggen	1	2	6	—	1	5	—
Gerste	—	26	3	—	—	27	6
Hafer	—	16	3	—	—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Zur Erhebung der an das Rittergut Dieskau zu entrichtenden Erbenzinsen habe ich einen Termin auf den 9. November c. Nachmittags 1 Uhr in meiner Wohnung, Strohhof Nr. 2148, anberaunt, wozu ich die betreffenden Censiten hierdurch einlade.

Halle, den 26. October 1836.

Im Auftrage des Hrn. Oberamtmann Stockmann
Sauer.

Große Auktion von Porzellan und Steingut.

Kommenden Montag als den 31. October, so wie Mittwoch und Freitag den 2. und 4. November c., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen in meinem sub Nr. 250 hinterm Rathhause belegenen Auktionslocale eine große Parthie Steingut und mehrere Kisten Porzellan, bestehend in Speise-, Kaffee-, Thee- und Wirthschaftsgeschir aller Art, wobei ganz feine mit Gold decorirte Mundrassen sich befinden, öffentlich meistbietend gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet
G. Wächter.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kramer, wohnhaft auf dem Strohhofe Nr. 2052.

Kauflose 5ter Klasse 74ster Lotterie, deren Ziehung am 3. November anfängt, sind noch zu bekommen beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle.

Große Hollst. Austern

ganz frisch bei
Halle.

Wilhelm Zachtmann.

Ich habe eine Parthie feinen braunen Portorico, Tabak aus den besten Rollen schneiden lassen und offerire denselben als etwas Vorzügliches zu dem sehr billigen Preise von 10 Sgr. das Pfund, bei Parthien billiger.
Halle, den 26. October 1836.

S. W. Rüprecht.

Gutes altes Erlanger Bier à Flasche 1 Sgr. 3 Pf., so wie guten Wettiner Breihan à Quartflasche 1 Sgr., empfiehlt beim Ausschank und pro Flasche 1 Sgr. 3 Pf. Einsatz, auch zum Verkauf bestens, in der kleinen Ulrichsstraße neben dem Kaufmann Herrn Rüprecht Lehmann, Caffetier.

Büchlinge

empfang wieder frisch das Stück zu 5 — 10 Pf.

Holze.

Bratheringe

das Stück 1 Sgr. bei Holze.

Als etwas ganz Vorzügliches empfehle ich meine jetzige Auswahl von schottischen Pfeifen und offerire dieselben zu noch billigeren Preisen.

G. A. Pfautsch.

Alter Markt Nr. 493.

Nr. 1830 in Glaucha nahe am Schießgraben sind zwei Nachtigallen sehr billig zu verkaufen, welche voriges Jahr 6½ Monat geschlagen haben und jetzt wieder anfangen.

Gute Kartoffeln, auch langes und krummes Stroh wird billig verkauft, Salonplatz Nr. 2178.

Wittwe Trübe.

Halle, den 26. October 1836.

Für Stellmacher und Wagen-Fabrikanten.

Wer weiter strebt und nicht bloß bei dem Alltäglichen, Handwerksmäßigen stehen bleiben will, dem empfehlen wir die nachstehenden, bei Gottfr. Vasse in Quedlinburg erschienenen Bücher:

Lebrün: der vollkommene

Stellmacher und Wagner.

Oder Anweisung, alle Arten von Wagen, Käßern, Karren, Pflügen, Schlitten und andern Fuhrwerken, nach den neuesten Verbesserungen und Vervollkommnungen anzufertigen. Nach dem Französischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit 6 Tafeln Abbildungen. 8.

Preis 25 Sgr.

Praktisches Handbuch der

Kutschfabrikation

in ihrem ganzen Umfange. Oder Anweisung, alle Arten eleganter Kutsch- und Staatswagen, Kaleschen, Pritschka's, Droschken, Cabriolets, Landauer, Berlinen, Phaëton, Tilbury's, Carrieks, Gilwagen u. nach den neuesten Grundsätzen und in geschmackvoller Form zu erbauen; nebst Beschreibung und Abbildung aller neuen Verbesserungen an den verschiedenen Theilen der Wagen, schöner Garnirungen u.; gründlichen Belehrungen über die besten Methoden der Wagenlackirung, so wie Abbildungen der neuesten und geschmackvollsten Dessins aller Arten von Kutschwagen. Von Lebrün. Nach dem Französischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit 10 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Nicht nur die praktischen Anweisungen zum Bau aller Arten moderner, eleganter und geschmackvoller Kutschwagen, und zur Ausführung aller dabei vorkommenden Sattler-, Tapezirer- und Lackirer-Arbeiten, sondern vorzüglich auch die große Menge von Abbildungen, welche dieselben, genau detaillirt, in correct gezeichnet.

zeichneten Mustern und nach richtigem Verhältniß dar-
stellen, machen dieses Buch höchst empfehlenswerth. Es
dürfte wohl mit Recht das beste genannt werden, was
wir in dieser Hinsicht besitzen. Wagen Verfertiger, die
in ihrer Kunst nicht stehen bleiben, sondern mit der Zeit
fortgehen und den jetzigen Anforderungen, die man an
ihre Fabrikate macht, genügen wollen, ist daher dasselbe
dringend zu empfehlen. Der Preis ist überdies höchst billig.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

⚡ Beachtenswerthe Anzeige für die Herren Gast-
und Schenkwirthe.

Rechten westindischen Zucker, Num 50 $\frac{2}{3}$ nach Rich-
ter wiegend, zu Punsch und Grock herrlich zu gebrau-
chen, offerire ich zu dem äußerst billigen Preise von
15 Sgr. das Berliner Quart; in Ankeru billiger.

Halle, den 28. October 1836.

S. W. K^uprecht.

Ergebenste Anzeige.

Indem ich in dem Keller neben meinem Laden eine
Herings-Handlung etablirt habe, so erlaube ich mir
ein hochgeehrtes Publikum zu ersuchen mit der Bitte,
mich bei etwanigem Bedarf mit ihrem gütigen Besuch
zu beehren, indem ich bei sehr guter Waare zu jeder Zeit
zu den mir möglichst billigen Preisen verkaufen werde.

G. A. Feidler.

Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Frische Zusendung der vorzüglichsten guten Boll-
heringe zu den mir möglichst billigsten Preisen bei

G. A. Feidler.

Gute marinirte Heringe bei G. A. Feidler.

$\frac{3}{4}$ Quart Glasflaschen kauft S. A. Hering.

Rnackmandeln empfiehlt S. A. Hering.

Leipziger Straße Nr. 301 ist ein trockner Keller,
wo lange Jahre Handel getrieben, sogleich zu vermietthen.



Concert = Anzeige.

Sonnabend den 5. November beabsichtige ich im Saale des Kronprinzen ein Concert zu veranstalten, und sind Billets zu der Subscription von 12½ Sgr. in der Buchhandlung des Herrn K ü m m e l zu haben. Auch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich diesen Winter keine Abonnements-Concerte arrangire.

Georg Schmidt.

Ergebenste Einladung zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen.

Nächsten Sonntag den 30. d. M. so wie alle darauf folgende Sonntage ist bei mir Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wobei ich bemerke, daß jeder Herr beim Eintritt im Saale 2 Sgr. 6 Pf. zu entrichten hat, wofür Getränke verabreicht werden. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Erfurt,

Gastwirth zum Prinz Carl vor dem obern Leipziger Thore.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 30. und 31. October, soll bei mir das Kirmesfest mit Tanzmusik in meinem Locale gefeiert werden, Abends giebt es Gänse- und Entenbraten, desgleichen Karpfen mit polnischer Brähe, wozu ergebenst einladet

F. Salzmann in Böllberg.

Alle Sonnabend Abend Tanzvergnügen und Gänsebraten bei W i e d e r o in der Rathhausgasse.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär.

Schulze und Drechsler.

Fortepiano = Verkauf. Im Hause des Herrn Dr. Tieftrunk Nr. 414 am kleinen Berlin steht ein in sehr gutem Zustande befindliches Fortepiano zum Verkauf. Nachricht daselbst im Vorderhause 2 Treppen hoch.

☞ Die Wattenfabrik Brüderstraße und große Steinstraße beim Tischlermeister Herrn R a t h e , wie auch im Scharrngebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Doppelwatten zum billigsten Preis.
